

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei
www.reformiert-zuerich.ch/drei



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen

So, 30. Mai, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Pfarrerin Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob
Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 13. Juni, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 27. Juni, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Jugendgottesdienst
Pfarrer Martin Günthardt
Kirche Höngg

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Quelle: flickr/zhref

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Es handelt sich um eine positive Eigenschaft, die mit Fürsorge und Not verknüpft ist. Das Interview mit Verena Mühlethaler auf Seite 4 handelt vom theologischen Begriff, den wir suchen. Wer weiss, wie die Jahreslosung für 2021 lautet, ist dem Lösungswort dicht auf den Fersen.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei herzförmige Handschmeichler aus Olivenholz. Versuchen Sie Ihr Glück!

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff «Pfingstrose» gesucht.*

TITELSEITE

Mit dem neuen Kompetenzzentrum Demenz engagiert sich die Kirchgemeinde zukünftig noch stärker für Demenzbetroffene.

Quelle: iStock, Stefan Grandjean



Erfreulich: Es finden wieder mehr Veranstaltungen statt.
Die aktuellen Informationen zur Durchführung erhalten Sie nach wie vor online, telefonisch oder direkt bei den Veranstaltenden.

SINGEN TUT GUT

Viele Menschen – Gross und Klein – haben das Singen vermisst, sei es im Gottesdienst, im Chor oder bei anderen Gelegenheiten. Glücklicherweise ist das Singen unterdessen wieder erlaubt. Auch das Singen mit Seniorinnen und Senioren und mit Kindern und Jugendlichen ist wieder aufgenommen worden. Chöre mit bis zu 15 Personen dürfen wieder proben.

Nur Choraufführungen sind noch verboten. Bei allen Singgelegenheiten wichtig ist nach wie vor, dass die vorgegebenen Schutzmassnahmen eingehalten werden. Das heisst: Maske tragen und Abstand einhalten.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS DREI
Marcel Baumann
Christina Falke
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Monika Hänggi. Quelle: Lukas Bärlocher

Kinder auf Bobbycars äugen interessiert durch die offene Saaltür, wo eine grosse Gruppe meist älterer Menschen «Es Buurebüebli mani nid...» singt. Der Pianist sieht die Kinder und stimmt spontan «Alli miini Äntli» an. Lachende Gesichter wenden sich den Kindern zu, die Kinder wagen sich mit ihren Bobbycars in den Saal und drehen einige Runden. Mütter mit ihren Kindern auf dem Arm beginnen mitzusingen. Es ist Sing-Café für Menschen mit Demenz und alle, die gerne singen. Ein schon bestehendes Angebot im neu bewilligten Kompetenzzentrum Demenz im Kirchenkreis sechs.

Genau in diese Richtung möchten wir uns weiterentwickeln. Noch mehr zu einer Kirchgemeinde werden, in der Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Teil dieser Gemeinde bleiben, als solche wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Es ist unbestritten: Im Umgang mit dem «Anderen», «Fremden», «Herausfordernden» sind wir oft hilflos und überfordert. Wir haben die Tendenz, zu separieren, besondere Gefässe für spezielle Anspruchsgruppen zu schaffen. Wir machen uns zu Expertinnen und Fürsprechern für Menschen, die «anders» sind. Doch Kirche ohne dieses «Andere», «Herausfordernde», eine Gemeinde ohne Menschen mit Demenz wäre nicht Kirche. Kirche lebt von der Vielfältigkeit und der Unterschiedlichkeit all ihrer Glieder (Korinther 12–27).

In der Auseinandersetzung mit der Vielfalt des menschlichen Lebens, die auch Leiden, Trauer, «Anderssein» einschliesst, nähern wir uns erst dem an, was Christsein bedeutet.

Arbeiten wir also daran, im Gottesdienst und im Kirchenkaffee danach Zugehörigkeit und Teilhabe sicht- und spürbar werden zu lassen. Gestalten wir unsere Räume und Gebäude so, dass sie für alle zugänglich sind, freundlich und einladend wirken und die Orientierung darin leichtfällt. Halten wir Ausschau nach ausschliessenden Mechanismen und thematisieren wir solche auch bei Kolleginnen und Pfarrern. Suchen wir nach Alternativangeboten, die eher die Sinne als das kognitive Bewusstsein ansprechen. Üben wir uns in einer Verständigung, die gleichberechtigt, zugewandt, achtsam, sich Zeit nehmend und nachfragend ist.

M. Hänggi

MONIKA HÄNGGI, SOZIALDIAKONIN

Projektleiterin Kompetenzzentrum
Demenz, Kirchenkreis sechs

PFARRWAHLEN 2021

Entscheiden Sie mit!

Das Datum rückt näher: Am 13. Juni können Sie als Mitglied der reformierten Kirchgemeinde Zürich an der Urne siebzehn engagierte Pfarrerrinnen und Pfarrer wählen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und entscheiden Sie mit über die Zukunft Ihrer Kirchgemeinde!



Hier finden Sie alle siebzehn Porträts der Kandidierenden.



Verena Mühlethaler letztes Jahr an der Aktion «Beim Namen nennen». Quelle: Ursula Markus

FLÜCHTLINGSSONNTAG AM 20. JUNI

Beim Namen nennen

Im Juni finden schweizweit diverse Anlässe, Aktionen und Gottesdienste statt, die auf die prekäre Situation von Flüchtlingen in Europa aufmerksam machen. Ein Interview mit Verena Mühlethaler, Pfarrerin am Offenen St. Jakob und Co-Präsidentin von Solinetz.

Frau Mühlethaler, wo werden Sie am 20. Juni, also am Flüchtlingssonntag, sein? Im Offenen St. Jakob. Wir veranstalten in Zusammenarbeit mit Leuten aus verschiedenen Kulturen, Kirchen und Religionen einen interreligiösen Gottesdienst. Sie alle unterstützen die Aktion «Beim Namen nennen».

Wie ist die Aktion «Beim Namen nennen» entstanden? Die Aktion gibt es seit drei Jahren. Wir wollen auf das schlimme Schicksal von Menschen aufmerksam machen, die auf der Flucht übers Mittelmeer nach Europa nach wie vor tragisch ums Leben kommen. In Zürich und anderen Schweizer Städten sind diverse Veranstaltungen geplant, um ein Zeichen gegen diese Tragödie zu setzen.

Können Sie uns eine Veranstaltung vorstellen? In Zürich schreiben wir die Namen von Menschen, die auf der Flucht ums Leben gekommen sind, auf Stoffstreifen. Diese hängen wir am 19. Juni bei der Wasserkirche an einer einen Kilometer langen Schnur auf. Die ziehen wir zum Fraumünster und entlang der Limmat bis zum Stadthaus. Zudem lesen wir die Namen der vielen Verstorbenen als humanitäres Zeichen gegen das Vergessen vor. Auch Betroffene und Unterstützende werden dort zum Thema sprechen.

Was tut die Kirchgemeinde Zürich unter dem Jahr für Geflüchtete? In enger Zusammenarbeit mit dem Solinetz stellen die Kirchenkreise etwa Deutschkurse, Mittagstische und andere integrierende und unterstützende Angebote zur Verfügung. Die Freiwilligen, die sich unermüdlich engagieren, empfinden ihre Arbeit als grosse Bereicherung. Das ist gelebte Nächstenliebe und Solidarität. Schon in der Bibel steht: Wenn wir Fremde aufnehmen, nehmen wir Jesus Christus auf!



www.beimnamennennen.ch

LEGISLATURLEITSÄTZE

Ein starkes Wir-Gefühl

Dieser Beitrag macht den Abschluss einer fünfteiligen Serie zu den Leitsätzen, nach denen die Kirchenpflege ihre Arbeit für die Legislatur bis 2022 ausrichtet.

Der letzte Leitsatz lautet: «Wir fördern die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich.» Das Wir-Gefühl aller Engagierten soll also durchs Band gestärkt werden.

Dazu ist es wichtig, dass für alle Mitarbeitenden die gleichen Rahmenbedingungen gelten. Und die Rollen der Kirchenpflege und der Kirchenkreiskommissionen sowie der Geschäftsstelle und der Betriebsleitenden sollen geklärt sein.



Schauen Sie ab Anfang Juni auf unserer Website das Video dazu.

Gemeinsam Krä



Ein roter Faden im Alltag ist eine sinnvolle Unterstützung für

Beheimatung ist für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten oft ein zentrales Bedürfnis. Das neu bewilligte Kompetenzzentrum Demenz erhält im Kirchenkreis sechs eine Heimat – es soll in Zukunft aber weit in die ganze Kirchgemeinde Zürich hinausstrahlen.

Beratung für Demenzbetroffene und ihre Angehörigen bieten, eine Plattform sein für wichtige Fragen rund um Demenz sowie Menschen und Institutionen im Quartier vernetzen – das sind die Kernziele, die der Kirchenkreis sechs mit dem Aufbau des neuen Kompetenzzentrums Demenz ins Auge gefasst hat. Das Projekt wurde im April vom Parlament der reformierten Kirchgemeinde Zürich genehmigt. Mit den gut 260 000 Franken entsteht eine 50-Prozent-Diakoniestelle, zudem werden damit die Betriebskosten für zusätzliche Angebote gedeckt.

fte bündeln



Quelle: S. Süess

«Menschen mit fortgeschrittener Demenz können vieles nicht mehr richtig einordnen und erleben eine Art Heimatverlust.»

ROLAND WILLEMIN
Pfarrer

vertrauenswürdige Adresse gilt und eine hohe Glaubwürdigkeit genießt. «Es ist Teil des Konzepts, dass wir das Phänomen Demenz enttabuisieren, es in die Öffentlichkeit tragen und die Menschen und ihre Angehörigen aus der Isolation befreien.» Gerade bei der Vernetzung und Beratung der einzelnen Kirchenkreise ist auch Sozialdiakonin Monika Hänggi eine zentrale Figur – in der Kirchenpflege vertritt sie die Mitarbeitenden und verfügt so über ein grosses Netzwerk.

Stärkung der emotionalen Ebene. Neben der Vernetzungsarbeit ist die Seelsorge das andere wichtige Element in der Arbeit mit Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten. «Die Diagnose bedeutet oft erst mal einen Schock und muss verarbeitet werden. In der Seelsorge begleiten wir Menschen in diesem Prozess», sagt der Pfarrer. «Menschen mit fortgeschrittener Demenz können vieles nicht mehr richtig einordnen und erleben eine Art Heimatverlust. Durch Rituale von früher oder Musik können Gehirnareale aktiviert werden, die ein Gefühl von Heimat zurückgeben.» Da das Kognitive immer mehr in den Hintergrund tritt, beobachtet Willemin häufig eine Stärkung der emotionalen Ebene: «Demenzbetroffene nehmen zum Beispiel Stress beim Gegenüber meistens viel deutlicher wahr als Inhaltliches. Das erdet mich als Seelsorger enorm. Dann ist oft nicht mehr ganz klar, wer eigentlich wen begleitet.»

Demenz hat viele Gesichter. Grünes Licht für ein verstärktes Engagement für Demenzbetroffene und ihre Angehörigen: Für Pfarrer Roland Willemin bündeln sich damit Ressourcen in einem Bereich, in dem er sich seit Jahrzehnten engagiert. Der heute 54-Jährige war bereits während seines Theologiestudiums in einer Arbeitsgruppe zur spirituellen Begleitung von Demenzkranken aktiv. Zudem werden Pfarrpersonen und diakonische Mitarbeitende in der Gemeindearbeit bei der Begleitung älterer Menschen fast zwangsläufig mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen konfrontiert. «Demenz hat jedoch viele Gesichter und betrifft nicht nur ältere Menschen», sagt Roland Willemin. Genauso vielschichtig wie die Herausforderungen im Alltag soll auch das Erscheinungsbild des neuen Kompetenzzentrums sein. Es ist dezentral organisiert. Die bereits existierenden Angebote wie das Sing- oder Tanzcafé finden im Kirchgemeindehaus Oberstrass statt. Die

Selbsthilfegruppe für Angehörige hat im Kirchgemeindehaus Unterstrass ihre Heimat. Diese Angebotspalette kann nun erweitert werden – zum Beispiel mit einem regelmässigen Treffen für jüngere Demenzbetroffene. Auch neu ist der Donnerstagstreff für Menschen mit Demenz, die mobil sind und gerne einen Halbtage mit Programm verbringen. Durch die breite Abstützung innerhalb des Quartiers und die Vernetzung mit wichtigen Partnern wie der Alzheimervereinigung, der Spitex oder der Memory Clinic soll sich eine Breitenwirkung entfalten.

Das Phänomen Demenz enttabuisieren. Das Engagement im Bereich Demenz hat auch eine politische Dimension. «Die Kirche kann so in Fragen der Ethik ihren Beitrag leisten und die Aufrechterhaltung der Menschenwürde aktiv fördern», sagt Roland Willemin. In seiner Beschäftigung mit dem Thema fällt ihm auf, dass die reformierte Kirche bei vielen Menschen als

Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten. Quelle: iStock

WIR SPIELEN, BASTELN UND LACHEN GEMEINSAM

Kinderwoche vom 17. bis 20. August

Du besuchst den Kindergarten oder die Primarschule im Kirchenkreis drei? Dann laden wir dich am Ende deiner Sommerferien herzlich zu einer spannenden Kinderwoche ein.



Quelle: Shutterstock

Wir spielen, basteln und lachen gemeinsam, hören aufregende Geschichten und erleben einen Ausflug mit Picknick. Zudem diskutieren wir spannende Fragen: «Was ist eigentlich eine gute Freundin oder ein guter Freund?», «Ist es schöner, wenige ganz enge Freundinnen oder Freunde zu haben, oder viele verschie-

dene?» oder: «Wie zeige ich meinen Freundinnen und Freunden, dass ich für sie da bin?»

Du kannst dich für einzelne Tage oder gleich für alle vier Tage zusammen anmelden. Wir beginnen jeweils um 9.30 Uhr im Zentrum Im Gut und verabschieden uns um 16 Uhr.

Gerne darfst du dich bei Fragen an mich, Eva Kesper, wenden. Ich bin Sozialdiakonin im Kirchenkreis drei, und du erreichst mich unter 079 410 64 61. Wir freuen uns auf fröhliche Tage mit dir.

Veronika Gmür, Katechetin
Eva Kesper, Sozialdiakonin



Weitere Informationen unter
www.reformiert-zuerich.ch/drei

FRÖHLICHES ZUSAMMENSEIN

Lotto-Spielnachmittag



Quelle: skitterphoto

Wir bieten wiederholt einen Lotto-Nachmittag an – in der April-Nummer wurde dieser bereits ausgeschrieben, er konnte aber nicht stattfinden. Alle, die Lust und Freude am Glücksspiel haben, sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Lottonachmittag. Versuchen Sie Ihr Glück und gewinnen Sie einen kleinen Preis. Geniessen Sie das fröhliche Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

KGH SIHLFELD

Dienstag, 22. Juni, 14 Uhr

Thomas Gut, Sozialdiakon, 044 465 45 11

SCHUTZKONZEPT COVID-19

Bei Redaktionsschluss gehen wir davon aus, dass wir die angekündigten Veranstaltungen wie geplant durchführen können. Orientieren Sie sich bitte kurz vorher via Website oder beim Verantwortlichen für den Anlass, ob es Begrenzungen bezüglich Teilnehmerzahl oder sonstige kurzfristige Änderungen gibt.

www.reformiert-zuerich.ch/drei

Auch Papas bra



Quelle: Hince

CHRISTOPH WALSER

christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

Väter sind heute im Spannungsfeld zwischen Arbeit, Familie und Eigenwelt voll gefordert. Sie sind gut beraten, wenn sie auch für Zeiten ohne irgendeine Arbeit sorgen und sich mit anderen Vätern vernetzen.

Seit 2007 ist am ersten Sonntag im Juni schweizerischer Vätertag (www.vaertag.ch). Mit diesem Tag soll die Wertschätzung und Ermutigung für alltagsnahes väterliches Engagement zum Ausdruck gebracht werden. Der Vätertag thematisiert die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben speziell für Männer und motiviert, die Rahmenbedingungen für aktives Vatersein zu verbessern.

Als Vater nicht allein

Väter fühlen sich in den Spannungsfeldern des Alltags oft allein. Vielen fehlt ein Kraft spendender Austausch mit Vätern in ähnlichen Lebenssituationen. Der Erwartungsdruck an Väter ist gestiegen, neben der Ernährerrolle auch in der Familie aktiv und präsent zu sein. Mit Pandemie und

uchen Pausen



«Im hektischen Alltag ist es eine grosse Kunst, für kleine sonntägliche Inseln zu sorgen»

CHRISTOPH WALSER

Dichtestress im Homeoffice ist es noch anspruchsvoller, auch für die eigene Erholung zu sorgen. In unserem Kirchenkreis haben aktive Väter schon vor ein paar Jahren das Vater-Kind-Netzwerk ins Leben gerufen. Mit verschiedenen Anlässen im Jahr bietet es Vätern Raum, um mit anderen Vätern und Kindern freie Zeiten zu geniessen und über ihr Vatersein auszutauschen. Es tut gut, zu realisieren, dass man als Vater nicht allein ist. Denn Vaterschaft ist nicht nur Privatsache für die eigene Familie, sondern ein wichtiger Beitrag ans Wohl der gesamten Gesellschaft.

Arbeitsfreie Zeiten im Alltag

Der Sonntag war mal die grosse Erlaubnis, auszuruhen und zu geniessen, was uns in Gottes Schöpfung schon alles geschenkt ist, bevor wir tätig werden. Die Realität sieht für Väter heute oft ganz anders aus. Auch Familie und Freizeit werden zum Terrain einer ungesunden Arbeitsmentalität: planen, organisieren, Pendenzenlisten abbauen, tausend Dinge erledigen. Was dabei immer mehr verschwindet sind die unproduktiven, unverplanten und unverzweckten Zeiten,

mit den Kindern, als Paar, mit Freunden und allein. Im hektischen Alltag ist es eine grosse Kunst, für kleine sonntägliche Inseln zu sorgen: zum Spielen, Feiern, Lachen, Entspannen und Geniessen. Gerade solche Zeiten sind besonders erholsam und geben uns Kraft, um den Alltag mit seinen vielen Aufgaben zu meistern. Der Vätertag möge uns ermutigen, in Familie und Freizeit nicht einfach nur weiterzuarbeiten, sondern auch die Lebenshaltung einzuüben, die im folgenden Sprichwort so schön beschrieben ist: «Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind einen Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis Du mit der Arbeit fertig bist».

Das Jahresprogramm «Vater-Kind-Netzwerk» ist erhältlich bei christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE FRIESENBERG

Gottesdienst am Vätertag: 6. Juni, 10 Uhr mit Unti-Kindern 2. Klasse und Sängerin Yumi Ito, Anmeldemöglichkeit: siehe Agenda Seite 11



Quelle: Thomas Fischer

KONFIRMANDENARBEIT

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren in diesem Jahr wieder beteiligt an der Sammlung für «Brot für Alle». Sie haben Rosen verkauft auf dem neuen Brupi-Märt und vor dem Bethaus. Der Rosenverkauf ergab einen Erlös von über 1000 Franken. Dafür danken wir allen, die mitgemacht haben und natürlich auch allen, die Rosen gekauft haben! Wie die Konfirmation in diesem Jahr stattfinden kann, wissen wir noch nicht. Es hängt von der Entwicklung der epidemiologischen Lage ab. Wir werden kurzfristig informieren.

Thomas Fischer

VORSCHAU CHILESUMMER

Der ChileSummer hat Tradition: Ein Gottesdienst, wechselnde Kirchenorte und Pfarrpersonen, eine gemeinsame Predigtreihe: «Königlich». Von Macht, Intrigen und Romanzen. Königshäuser sind beliebt. Die Klatschpresse lebt davon. Ereignisse im britischen Königshaus garantieren hohe Zuschauerquoten. Doch stets gibt und gab es Stimmen, die das monarchische System auch kritisieren. Auch die Bibel berichtet ambivalent über das Königtum des Alten Israel, aber ebenso über die Politik fremder Königinnen und Könige ihrer Zeit. Prunk, Intrigen, Liebschaften, Magie, Gewalt: Diese Geschichten enthalten alle Ingredienzen spannender Romane.

CHILESUMMER

23. Juli., 1., 8. und 15. August

MIT ARIEN VON W. A. MOZART

Musik-Gottesdienst

An diesem Freitagabend-Gottesdienst singt die Sängerin Nina Müller die schönsten Sopran-Arien aus den kirchlichen Werken von Mozart. Auf dem Klavier wird sie begleitet von unserem Organisten Grzegorz Fleszar. Bekommen wir von Gott das, was wir meinen, verdient zu haben? Geht es nicht anders oft besser, die sich keine grosse Mühe geben, ein Leben zu führen, das Gott gefällt? Diese Fragen stellt sich der Dichter im Psalm 73. Am Schluss schreibt er: «Dir, Gott, nahe zu sein, ist mein ganzes Glück.» Wenn wir Musik aus diesen Werken von Mozart hören, dann fühlen wir uns dem Himmel nahe. Das tut uns gut. Von Pfarrer Ueli Schwendener werden wir durch diesen Musik-Gottesdienst geführt und wir können erfahren, was es heisst, Gott nahe zu sein.

ANDREASKIRCHE SIHLFELD

Musik-Gottesdienst, Fr., 11. Juni, 19 Uhr
Pfr. Ueli Schwendener und Nina Müller

MIT FILMBEITRAG

Missions-Gottesdienst mit dem Christlichen Hilfsbund im Orient



Quelle: Arabic Bible Outreach Ministry

«Geht hin in alle Welt
und verkündigt das Evangelium
aller Kreatur»
Markus 16, 15

Das waren letzte Worte Jesu an seine Jünger, bevor er sie verliess. Was bedeuten uns diese Worte heute und in dieser Zeit? Diesen Fragen spürt der Missions-Gottesdienst nach.

In einem Filmbeitrag berichtet Mike Hajj, der Leiter des «Arabic Bible Outreach Ministry» aus seiner Arbeit. Zu seinen Aufgaben gehören das Drucken und Verteilen von Bibeln in arabischer Sprache im Libanon, Syrien und dem Irak sowie die Unterstützung und Förderung von Pastoren und deren Gemeinden.

THOMASKIRCHE

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr
PfarrerIn Jolanda Majolet
Präsident Alfred Künzler
Gast: Mike Hajj
Anmeldemöglichkeit siehe Seite 11
Falls möglich anschliessend Apéro

NEUE MITGLIEDER

Ersatzwahl in die Synode

Die Ersatzwahl in die Evangelisch-reformierte Kirchensynode für das zurückgetretene Mitglied Andrea Christian Saxer in unserem Synodalwahlkreis II der Stadtkreise Zürich 3 und 9 ist Mitte Mai im Kantonalen Amtsblatt offiziell publiziert worden. Sie findet am 26. September 2021 statt. Erfreulicherweise stellen sich zwei engagierte Persönlichkeiten zur Auswahl.

CHRISTIANE ZWAHLEN

Seit 2014 bin ich im Kreis 3 beheimatet und möchte nun diesen in der Kirchensynode vertreten. Genau wie der Kreis 3 ist unsere reformierte Kirche bunt, offen und engagiert. Alle Altersklassen sollen sich in der Kirche wohl und willkommen fühlen.

Die Kirche bietet und ist viel mehr als der sonntägliche Gottesdienst. Ich erachte die Kirche als gesellschaftsrelevant: Sie ist Teil des tagtäglichen Quartierlebens und handelt solidarisch über Konfessionen hinweg.

Für all das möchte ich mich als Synodale für die Kirchenkreise drei und neun einsetzen und hoffe auf Ihre Stimme.

ROBERT EICHER

Ich wohne im Friesenberg-Quartier und möchte mich mit meiner grossen Erfahrung in der Synode einbringen. Gerne stehe ich hier mit Herz und Seele, mit einer geballten Ladung Geduld, Wissen und Erfahrung. Man muss Menschen mögen, damit man richtige Entscheidungen und weitere Schritte planen kann.

Gespräche mit Menschen bereichern mich und geben mir Rückhalt, um strategische Richtungen zu erkennen und zu lenken. Das sind keine Lippenbekennnisse, sondern ich lebe dies selber vor. Der Mensch steht im Zentrum und ich setze alles daran, dass jede Altersgruppe weiterhin einen Ort der Begegnung hat und sich beheimatet fühlt.



Quelle: Christiane Zwahlen



Quelle: Robert Eicher



Quelle: Hamza Ait Omlacho

MÄNNER AM FEUER

Wir treffen uns an diesem Feierabend im Wald, an der frischen Luft, essen miteinander und nehmen uns Zeit, um einander zuzuhören, was uns beschäftigt, was wir brauchen, wohin wir wollen mit uns selbst, mit unseren Familien, in unseren verschiedenen Rollen in der Arbeit. Wir suchen dafür hilfreiche Geschichten, Zitate und Vorbilder, welche uns daran erinnern, was Mensch sein, Mann sein, Vater sein bedeutet. Das Feuer beruhigt und bringt uns zurück zum Wesentlichen. Nehmt etwas zu essen mit – wir bereiten das Feuer vor und bringen Getränke. Treffpunkt Oberer Friesenberg Vis-à-vis Busstation Zielweg, 8055 Zürich. Für Fragen: Daniel Gilgen 076 323 99 94, Christoph Walser 044 465 45 45. Anmeldung: bis 28. Mai an daniel.gilgen@reformiert-zuerich.ch oder SMS

WALD ÜETLIBERG

Freitag, 4. Juni, 18.30 bis ca. 21 Uhr

SIHLFELD GIRLS: AUSSTELLUNGSBESUCH

Interessierte Frauen sind eingeladen, in der Schatzkammer der Zentralbibliothek die Ausstellung «Sing-Song-Signs & Folded Stories» zu besuchen. Warja Lavater (1913–2007) war eine international bekannte Schweizer Grafikerin. Vor allem bekannt wurde sie für ihre Künstlerbücher und Leporellos, die klassische Märchen in einer künstlerischen Zeichensprache und Piktogrammen nacherzählen. Internationales Renommee erlangte sie mit Wilhelm Tell, das 1962 vom Museum of Modern Art herausgebracht wurde.

VOR DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH AM ZÄHRINGERPLATZ

Donnerstag, 10. Juni, 10–11 oder 17–18 Uhr
Wegen Covid zwei Führungen
Anmeldung: Christina Falke
christina.falkereformiert-zuerich.ch
Führungen und Eintritt gratis



Quelle: Opra Pfenniger

REISEVORTRAG: AUF NACH NEPAL

Auch dieses Jahr teilt Orpa Pfenniger ihre Reiseerinnerungen mit uns.

Es geht nach Nepal – das nach Tibet durchschnittlich höchstgelegene Land der Erde: über 40% der Landfläche liegen über 3000 m. Der höchste Berg des Landes – und zugleich der Welt – ist der Mount Everest mit 8848 Metern. Naturräumlich lässt sich Nepal in drei Hauptregionen gliedern: das südliche Terai – der nepalesische Teil der Ganges-Tiefebene – hier leben 47% der Einwohner. Die fruchtbaren Böden und das frostfreie Klima machen dieses Gebiet zur landwirtschaftlich wertvollsten Region. Das Mittelland mit einer Höhe bis 3000 m ist das altbesiedelte Kernland Nepals – 45% der Einwohner siedeln hier, obwohl die Lebensbedingungen herausfordernder sind als im Terai.

Die Hauptstadt Kathmandu verfügt über den einzigen internationalen Flughafen des Landes. Und schliesslich die dünnbesiedelte Hochgebirgsregion. Haupterwerbsquelle ist hier der Tourismus. Nepal ist ein ethnisches Mosaik aus indoarischen und tibeto-birmanischen Volksgruppen und einer entsprechenden Sprachenvielfalt. Über 80% der Bevölkerung sind Anhänger des Hinduismus, etwa 10% sind Buddhisten.

Von 1996 bis 2006 befand sich die Kommunistische Partei Nepals (Maoistisch) in einem Bürgerkrieg gegen die Monarchie und das hinduistische Kastensystem. Im Jahr 2007 wurde die Monarchie schliesslich abgeschafft; der König verlor seine Funktion als Staatsoberhaupt. Am 28. Mai 2008 wurde die Republik Nepal ausgerufen und 2015 die neue Verfassung verabschiedet. Freuen wir uns auf Bilder aus fernen Lebenswelten und Einblicke in fremde Kulturen.

KGH SIHLFELD

Freitag, 4. Juni, 18 Uhr
Info und Anmeldung: Christina Falke



Quelle: Archiv Kirchenkreis drei

MITTWOCH MORGE MITENAND

Das «Mittwoch morgen Mitenand» wieder stattfinden. Christoph Walser und Paula Stähler freuen sich, Sie zu empfangen.

KIRCHGEMEINDEHAUS FRIESENBURG

9. Juni mit Pfarrer Christoph Walser
23. Juni mit Pfarrerin Paula Stähler
7. Juli mit Pfarrer Christoph Walser
21. Juli mit Pfarrerin Paula Stähler
jeweils 9 bis 11 Uhr



TIERFREUNDLICHE KIRCHE

Auftakt

Am Sonntag, 25. April begann offiziell unser Prozess zur Tierfreundlichen Kirche. Wir feierten einen Gottesdienst im Zeichen der Tiere und selbst die Musik wurde an die Tierwelt angepasst mit Stücken von Camille Saint-Saëns. In Anwesenheit zweier Vertreter von AKUT (Arbeitskreis Kirche und Tier) wurde die Selbstverpflichtung zur Tierfreundlichen Kirche unterzeichnet.

Der Kirchenkreis drei hat sich verpflichtet, verschiedene Massnahmen umzusetzen. Dies beinhaltet zum Beispiel einen nachhaltigen Einkauf von Lebensmitteln, mehr Lebensräume für einheimische Vögel oder eine Sensibilisierung für die Tiere im Kreis drei. Wir werden Sie an dieser Stelle regelmässig über unsere Fortschritte informieren.

Casa TheoPhil

Das Projekt Casa TheoPhil ist seit über einem Jahr pandemiebedingt in den Startlöchern. Nun führen wir dieses am 17. Juni zum ersten mal wieder durch. Wir halten das Feuer des klaren Denkens am Brennen. An jedem Abend steht am Anfang eine grosse Frage rund um Glück, Gott, Tod. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Ausbildung, viel brachliegendes Wissen in sich trägt. Bevor wir diskutieren, schreiben wir nach der Methode des Freien Schreibens, was uns unzensuriert dazu einfällt. Erst danach diskutieren wir und hören die Vielfalt der Ideen und Fragen. Auf Fragen können neue Fragen entstehen. Die Leitung ordnet und hält als Anregung Antworten aus der Philosophie- und Theologiegeschichte bereit. Alle tragen für den Verlauf des Abends Verantwortung. Wir lernen voneinander.

KIRCHGEMEINDEHAUS WIEDIKON

Donnerstag, 17. Juni, 18.30–20.30 Uhr
Leitung: Pfrn. Sara Kocher

MUSIK-GOTTESDIENST

Offene Jugendarbeit OJA

Jugendliche der offenen Jugendarbeit gestalten zusammen mit der Leiterin Sevin Güden den musikalischen Teil des Gottesdienstes. Die jungen Menschen sind heute konfrontiert mit vielen verschiedenen Kulturen und Glaubensrichtungen. Sie setzen sich damit auseinander, was den Religionen gemeinsam ist. Pfarrer Ueli Schwendener führt durch den Gottesdienst und zeigt, mit welcher Ernsthaftigkeit überall nach der Verbindung zu Gott gesucht wird.

ANDREASKIRCHE SIHLFELD

Freitag, 25. Juni, 19 Uhr
Pfr. Ueli Schwendener und Jugendliche der OJA

ZWISCHENHALT

Meditation im Alltag

In kaum einer Zeit war es wichtiger als jetzt, sich in der Meditation und in der Achtsamkeit zu üben. Endlich ist das wieder möglich. Der Sommerblock geht noch weiter bis am 30. Juni. Elizabeth Arndt ist in Ausbildung zur Meditationslehrerin, Meditation Schweiz.

BETHAUS WIEDIKON

Jeweils mittwochs, 17.30–18.30 Uhr
2. Juni, Elizabeth Arndt, 9./16. Juni,
Sara Kocher, 23./30. Juni, Elizabeth Arndt

Gottesdienste

Lange Nacht der Kirche

Freitag, 28. Mai, 18 h
Ausstellung mit Bildern
von Christoph Müller
Andreaskirche

Teil 1: Fr, 28. Mai, 19 h
Feierwerk-Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler und
Pfr. Ueli Schwendener
Andreaskirche

Teil 2: Fr, 28. Mai, 19.45 h
Feierwerk-Gottesdienst
Musik von J. S. Bach
und Tanzensemble
ultraSchall
Andreaskirche

20 h und 21.30 h
«The Navigator»
Stummfilmkomödie
Kirche Bühl

So, 30. Mai, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Kirche Friesenberg

So, 6. Juni, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

So, 6. Juni, 10 h
Gottesdienst
am Vätertag
Pfr. Christoph Walser
mit den 2.-Klass-Unti-
Kindern und Katechetin
Eveline Kissling
Gesang: Yumi Ito
Klavier: Grzegorz Fleszar
Kirche Friesenberg

Fr, 11. Juni, 19 h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
und Sängerin Nina Müller
Andreaskirche

So, 13. Juni, 10 h
Gottesdienst
Konfirmation
Pfr. Thomas Fischer
Pfr. Christoph Walser
Kirche Bühl

So, 20. Juni, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg

So, 20. Juni, 10 h
Missions-Gottesdienst
mit dem Christlichen
Hilfsbund im Orient
Pfrn. Jolanda Majoleth
Präsident Alfred Künzler
Gast: Mike Hajj
Ev. anschliessend Apéro
Thomaskirche

Fr, 25. Juni, 19 h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Jugendlichen der OJA
Andreaskirche

So, 27. Juni, 9.30 h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Kirche Bühl

So, 4. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Kirche Friesenberg

So, 4. Juli, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Gebet

Jeden Mittwoch, 18 h
Thomaskirche

Gottesdienste Alterszentren

Fr, 28. Mai, 10 h
Ökum. Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomas Ebner
Alterszentrum Langgrüt

Fr, 11. Juni, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Francesco Cattani
Alterszentrum Langgrüt

Mi, 16. Juni, 9.30 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Alterszentrum Laubegg

Fr, 18. Juni, 10.30 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Krankenstation
Friesenberg

Fr, 18. Juni, 15 h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Almacasa Friesenberg

Do, 17. Juni, 14 h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Altersheim Schmiedhof

Do, 17. Juni, 18.30 h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Seniorama Im Tiergarten

Fr, 25. Juni, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth
Alterszentrum Langgrüt

Gottesdienste im
Seniorama Burstwiase:
Bitte hausinterne Aus-
schreibung beachten.

ANMELDEMÖGLICHKEIT FÜR GOTTESDIENSTE BIS FREITAG 12 UHR

Sie möchten sich, sollte die Obergrenze von
50 Personen noch gelten, einen Platz sichern?
Nach Anmeldung erhalten Sie eine
Bestätigung, die als Eintrittsticket gilt.

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 00, oder über das Webformular auf
www.reformiert-zuerich.ch/drei

Jung & Alt

Mi, 2./9./16./
23./30. Juni, 14h

Literaturkreis

Infos Christina Falke
Ort nach Vereinbarung

Fr, 4. Juni, 18h

Reisevortrag

«Auf nach Nepal»

Christina Falke
Zentrum Sihlfeld

Fr, 4. Juni, 18.30–21h

Männer am Feuer

Treffpunkt: Oberer
Friesenberg vis à vis
Busstation Zielweg

Di, 8./22. Juni, 19.30h

Väter im Gespräch

Pfr. Christoph Walser
KGH, Im Gut

Do 10. Juni

Sihlfeld Girls

Besuch
Zentralbibliothek
Führungen 10 und 17 Uhr
Ausstellungsbesuch
Anmeldungen bei
Christina Falke
Details Seite 7

Mi, 9./23. Juni, 9–11h

Mittwoch

Morge Mitenand

9. Juni
Pfr. Christoph Walser
23. Juni
Pfrn. Paula Stähler
Foyer
Kirchgemeindehaus
Friesenberg

Fr, 11. Juni, 14h

Gesprächskreis

Spiritualität

Christina Falke
KGH Im Gut

Fr, 11./25. Juni, 18h

Abendmahlsfeier

Pfr. Thomas Fischer
Bethaus Wiedikon

Di, 22. Juni, 14h

Lotto-Spielnachmittag

Thomas Gut
KGH Sihlfeld

Kinder & Familien

Mo, 31. Mai, 7./14./

21./28. Juni, 9.30h

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
KGH Sihlfeld, kleiner Saal

Mo, 31. Mai, 7./14./

21./28. Juni, 16h

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
KGH Im Gut
Unterrichtszimmer

Di, 1./8./15./

22./29. Juni, 10h

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
KGH Wiedikon

Mi, 2./9./16./

23./30. Juni, 10h

Eltern-Kind-Singen

Rahel Preiss
KGH Im Gut
Unterrichtszimmer

Fr, 4./11./18./25. Juni

Gruppe 1: 9h

Gruppe 2: 10.30h

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
KGH Friesenberg

Sa, 12. Juni, 10h

Fiire mit de Chliine

Pfrn. Jolanda Majoleth
Thomaskirche

Fr, 4., 11., 18., 25. Juni,
15–18h Open Doors

für Kinder und Familien
KGH Friesenberg
Untihaus, Borweg 79

Di, 9.30–11, 15–18h

Fr, 15–18h

Kinderbibliothek

(Schulferien geschlossen)
KGH Friesenberg

Jugendliche

Jeden Do, 17–18.30h

Schach für Kids

und Jugendliche
Peter Frey

Jeden Donnerstag

roundabout kids

(8–11 Jahre)

17–18.30h

roundabout youth

(12–20 Jahre)

18–19.30h

Streetdance, Hip Hop

Weitere Infos Peter Frey
Rahel Preiss

Mittwoch bis Freitag

Job K3 – Die Jobbörse

für Jugendliche

Suchst du einen
Sackgeldjob? Brauchen
Sie Unterstützung?
Wir vermitteln Jugend-
liche für Sackgeldjobs
Kontakt: Peter Frey

Turnen & Gymnastik

*Jeden Di, 10.30h

Bewegung für

Körper und Seele

65+ Frauen/Männer

*Jeden Di, 11.45h

Bewegung für

Körper und Seele

55+ Frauen/Männer

U. Breuss

077 447 69 00

KGH Im Gut

Unterrichtszimmer

*Jeden Di, 9.15h

Fit/Gym vital

60+ Männer

H. Hulsers

*Jeden Do, 10h

Fit/Gym leicht

60+ Frauen

A. Kläusler

KGH Wiedikon

*Anmeldungen und Infos
zur Durchführung:

Pro Senectute

Bewegung und Sport

Forchstrasse 141

8032 Zürich, 058 451 51

66, sport@pszh.ch

VORSCHAU: ZOO GOTTESDIENST

Raben, klug und verspielt

Die Kirchenkreise drei und sieben acht feiern ihren Gottesdienst umringt von Tieren. Die Raben sind diesmal unser Thema: Sie spielen in vielen Religionen eine wichtige Rolle.

RESTAURANT «ALTES KLÖSTERLI»

Klosterweg 36, 8044 Zürich

Sonntag, 11. Juli, 9.30 Uhr, Begrüssungsgetränk

10 Uhr, Gottesdienst auf der Terrasse

Pfrn. Sara Kocher, 044 450 17 65

sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Pfrn. Chatrina Gaudenz, 079 655 24 16

chatrina.gaudenz@reformiert-zuerich.ch

FUKUSHIMA UND HEKS

Benefizkonzert verschoben

Auch beim diesjährigen Benefizkonzert für Fukushima und HEKS am 4. Juli 2021 hätten die Musiker und Musikerinnen Sie gerne mit dem Requiem von Mozart verwöhnt. Leider ist dies nicht möglich, da einerseits – aufgrund der Covid Massnahmen – die Zeit für das gemeinsame Proben zu rar war und andererseits der aktuelle Stand der Massnahmen die Durchführung des Benefizkonzertes verunmöglicht.

Dafür verwöhnen Frau Hitomi Kutsuzawa, viele Musiker und Musikerinnen und die Pfarrerin Jolanda Majoleth Sie gerne wieder im Juli 2022 mit einem Benefizkonzert, dessen Kollekte zwei Werken zugutekommt: der Organisation Tamakiharu Fukushima und HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz). Wir freuen uns sehr, wenn Sie dann wieder unser Engagement mittragen und Not lindern helfen.

Herzlich, Jolanda Majoleth

Hitomi Kutsuzawa

Kasualien

«Gott ist denen nahe, die
zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein
zerschlagenes Gemüt haben»
(Psalm 34.19)

BESTATTUNGEN MAI 2021

Karl Jakob Meister-Pedrazzoli, 1931

Verena Müller-Bolliger, 1934





KIRCHE FRIESENBERG
Schweighofstr. 239
KGH FRIESENBERG
Borrweg 71



ANDREASKIRCHE
Brahmsstrasse 106
KGH SIHLFELD
Brahmsstrasse 100



THOMASKIRCHE
Burstwiesenstrasse 40
KGH IM GUT
Burstwiesenstrasse 44



KIRCHE BÜHL
Goldbrunnenstrasse 54
BETHAUS WIEDIKON
Schlossgasse 10
KGH WIEDIKON
Bühlstrasse 9–11

PFARRAMT

Erika Compagno | krankgeschrieben
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

Paula Stähler, 60 % | 044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch

Sara Kocher | 044 450 17 65
sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Thomas Fischer | 079 597 05 98
thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Majoleth | 044 465 45 50
jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch

Thomas Schüpbach | krankgeschrieben
thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

Christoph Walser, 60 % | 044 465 45 45
christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Susanne Meier | 044 465 45 46
Betriebsleiterin (ad interim)
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
Betriebsleiter (ad interim)
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Bethaus Wiedikon | 044 465 45 00
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
Marcel Baumann, Veronika Gmür,
Raffaella Spataro Helg

VERMIETUNG

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20



NEU: NEWSLETTER-ANMELDUNG

www.reformiert-zuerich.ch/drei

MUSIK

Els Bisemans
els.bisemans@reformiert-zuerich.ch

Grzegorz Fleszar
grzegorz.fleszar@reformiert-zuerich.ch

Andrzej Luka
andrzej.luka@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

KGH Im Gut | Hotline 044 465 45 15
Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich
diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Christina Falke | 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

Eva Kesper | 044 465 45 10
eva.kesper@reformiert-zuerich.ch

Peter Frey | 044 465 45 12
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Thomas Gut | 044 465 45 11
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

Rahel Preiss | 044 465 45 13
rahel.preiss@reformiert-zuerich.ch

SIGRISTINNEN UND SIGRISTEN

Mike Carbonell | 044 465 45 25
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

Monika Hagmann | 044 465 45 21
monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch

Macieli De la Rosa
macieli.delarosa@reformiert-zuerich.ch

Michael Haltigan | 044 465 45 26
michael.haltigan@reformiert-zuerich.ch

Loïc Sommer | 044 465 45 24
loic.sommer@reformiert-zuerich.ch

Raul Sottili | 044 465 45 23
raul.sottili@reformiert-zuerich.ch

Stephen Lafranchi | 044 465 45 22
stephen.lafranchi@reformiert-zuerich.ch